

Adresse dieses Artikels: <https://www.wp.de/staedte/kreis-olpe/diskussion-in-attendorn-umwandlung-des-alten-bahnhofs-id214737933.html>

Bürgerhaus

## Diskussion in Attendorn: Umwandlung des Alten Bahnhofs

Gunnar Steinbach

01.07.2018 - 20:28 Uhr



*Foto: Gunnar Steinbach: 2014 war noch nicht davon die Rede, das JuZ im Bahnhof unterzubringen.*

**ATTENDORN.** Staunen in der Politik über die Pläne für den Alten Bahnhof. Seit 13 Jahren wird gestritten, aber auch dieser Entwurf wird nicht der letzte sein.

Die Geschichte vom Bürgerhaus Alter Bahnhof in Attendorn erinnert an die des neuen Flughafens in Berlin, auch wenn die Dimensionen nicht zu vergleichen sind. Aber für beide gilt: Die Geschichten ziehen sich unendlich lang und fordern große finanzielle Opferbereitschaft.

Seit 2005 wird in Attendorn über die Umwandlung des Alten Bahnhofs in ein Bürgerhaus diskutiert. Damals kaufte die Stadt das Gebäude von der Bahn, im gleichen Jahr gründete sich eine Interessengemeinschaft, die den Bahnhof erhalten und für die unterschiedlichsten Gruppen nutzen wollte. Lange Zeit war das Verhältnis zwischen dem Rat und der späteren Bürgerinitiative gespannt,

weil die selbstbewussten Forderungen der Initiative nach finanzieller Unterstützung in der Politik auf wenig Gegenliebe stießen.

## Gepflegtes Gegeneinander

Der vorletzte Akt in dem jahrelangen Gegeneinander war 2016 das Kaufangebot, das der Rat drei Vereinen (Orts- und Heimatkunde, KulturA und „Alter Bahnhof“) machte. Nachdem die Vereine dieses Angebot hatten verstreichen lassen, wurde die Verwaltung 2017 beauftragt, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen.

Ein Jahr später liegen die Zahlen auf dem Tisch und 13 Jahre nach den ersten Gesprächen weiß die Politik jetzt, was die Stadt ein Bürgerhaus mit angegliedertem Jugendzentrum und einer Gaststätte mit Imbiss kosten wird: 5,3 Millionen Euro.

## Deftige Kostensteigerung

Viel Geld, wenn man sich daran erinnert, dass es Zeiten gab, in denen auch eine oder zwei Millionen Euro für solch ein Projekt zu teuer schienen. Bis 2013 war es die einstimmige Überzeugung des Rates, dass eine Realisierung des Projektes nur denkbar war, wenn 50 Prozent der Investitionskosten über die Regionale oder andere Fördertöpfe finanziert werden könnten.



	Aktuelle Planung	Planung 2014
Grundstück	--	--
Erschließung einschließlich Abbruch	310 000 Euro	109 000 Euro
Bauwerk, Gebäudeteil 1	1 100 000 Euro	540 000 Euro
Bauwerk, Gebäudeteil 2	1 000 000 Euro	802 000 Euro
Bauwerk, Gebäudeteil 3	675 000 Euro	338 000 Euro
Baustelleneinrichtung	100 000 Euro	--
Tech. Gebäudeausrüstung	1 250 000 Euro	1 000 000 Euro
Außenanlagen	120 000 Euro	80 000 Euro
Gruppenräume / Bühnentechnik	350 000 Euro	--
Nebenkosten	400 000 Euro	358 000 Euro
	5 305 000 Euro	3 227 000 Euro

FUNKGRAFIK NRW: BERTELMANN

*Die Gegenüberstellung der Kosten geben einen Hinweis, wo die Kostensteigerungen versteckt sind. Vergleichbar sind die Ansätze aber nur bedingt. 2014 war noch nicht davon die Rede, das JuZ im Bahnhof unterzubringen. Foto: Miriam Fischer*

Aber selbst dann, wenn man die noch nicht so lange zurückliegenden Planungen im Rahmen des Workshops von 2014 zugrunde legt (3,2 Millionen Euro), ist eine heftige Kostensteigerung zu registrieren.

### **Woran liegt's?**

Die Verwaltung listet in ihrer Vorlage die Ursachen der Kostensteigerung akribisch auf. Zwar sind auch die Baukosten in den letzten vier Jahren um elf Prozent gestiegen, aber die wesentlichen Ursachen dürften in der Tatsache liegen, dass versucht worden ist, mit dem Bürgerhaus eine „Eier legende Wollmilchsau“ zu kreieren. Die Anforderungen sind groß: Jugendzentrum, Veranstaltungssaal und Gastronomie mit Imbiss sollen auf knapp 1480 Quadratmetern untergebracht werden.

### **Lange Liste**

Die Abfrage der Bedarfe unter den kulturtreibenden Vereinen im vergangenen Jahr schuf ein gewaltiges Lastenheft. Folgende Veranstaltungsarten wurden gewünscht:

Lesungen, Kabarett, Literarischer Vortragswettbewerb (Poetry Slam), Ausstellungen, Kleinere Konzerte diverser Musikrichtungen, Matinée, Versammlungen einschließlich Jahreshauptversammlungen, Vortrags- und Filmveranstaltungen, Seniorenabende, Karnevalsveranstaltungen, Jugendkulturnacht, Kleinkunstveranstaltungen, Kinderflohmärkte, Elternabend, z. B. „Kinder machen Zirkus“, Jugenddisco, Party, Programmkino, Stummfilmvertonung.

### **Wünsche befriedigen**

Neben den Flächen für den Veranstaltungsbereich war es immer Ziel des Bürgerhauses, Wünsche für Vereine, aber insbesondere auch für nicht vereinsorganisierte Gruppierungen, zu befriedigen. Deshalb sollten Räume geschaffen werden für:

Vorstandssitzungen, kleinere Mitgliederversammlungen mit bis zu 30 Personen, Planungsteamsitzungen, Sprachförderungen für Migranten, Kameradschaftsabende, kleinere Vorträge, Arbeitskreissitzungen, Sprachcafé, Beratungen.